

bffk fordert deutliche Beitragssenkung der IHK Trier

- 23.03.2011 -

Angesichts der vorliegenden Ergebnisse für das Jahr 2010 fordert der Bundesverband für freie Kammern e.V. (bffk) deutliche Beitragssenkungen der IHK Trier. „Mit einem Hebesatz von immer noch 0,36 Prozent gehört die IHK Trier zu den teuersten Kammerbezirken in Deutschland“, so bffk-Geschäftsführer, Kai Boeddinghaus. „Das verwundert nicht, wenn man in dieser eher kleinen Kammer zuletzt sage und schreibe acht Geschäftsführer auf der Gehaltsliste hat“, fährt er fort. Nach dem bffk vorliegenden Zahlen hat die IHK Trier auch im Jahr 2010 ungeplante Mehreinnahmen von rund 2,5 Millionen Euro zu verzeichnen gehabt. An die Vollversammlung der IHK Trier, die am 23.03.2011 tagt, richtet Boeddinghaus die klare Forderung der Trierer bffk-Mitglieder, „Es kann nicht sein, dass wir als Wirtschaft vom hochverschuldeten Staat Steuersenkungen erwarten und unsere hohen Überschüsse nicht in Form von Beitragssenkungen an die Mitglieder zurückgeben.“ Das sei, so der bffk, auch eine Frage der Glaubwürdigkeit. Angesichts von Rückstellungen von mehr als 7,5 Millionen Euro gibt es sicher genug Spielräume für wirksame Beitragssenkungen. Dass die IHK mit ihren eigenen Sparbemühungen gerade einmal zu einer Entlastung des Haushalts in Höhe von rund 5 Prozent beigetragen hat, nennt bffk-Geschäftsführer Boeddinghaus mager. „Während sich in den Zeiten der Krise die Betriebe flexibel und effizient auf den schwankenden Markt einstellen mussten, fühlt sich die IHK Trier ganz offensichtlich noch sehr wohl in der bequemen Hängematte der Zwangsmitgliedschaft“, so Boeddinghaus. Der bffk fordert die IHK Trier auf, nachdrücklich dafür Sorge zu tragen, Grundbeiträge und Umlage so abzusenken, dass die IHK sich vor dem Vergleich mit anderen Kammerbezirken, in denen die Umlagen oft nur zwischen 0,1 und 0,2 Prozent liegen, nicht zu scheuen braucht.